

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überaU nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breit-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetsche) zu richten.

N<sup>o</sup> 233.

Halle, Dienstag den 6. October  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 4. October.** Sr. Excellenz der General-  
Lieutenant und kommandirende General des 5ten Armee-  
Korps, v. Colomb, ist von Posen, und der General-Ma-  
jor und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade,  
v. Stockhausen, aus Schlessien hier angekommen.

**Berlin.** Die Hengstenbergische Evangelische  
Kirchen-Zeitung bringt in ihren neuesten Blättern (Nr.  
77. u. Beilage) einen Aufsatz, überschrieben: „Die Unzweck-  
mäßigkeit des neuen [von der General-Synode vorgeschla-  
genen] Ordinationsformulars (Von einem Geistlichen).“  
Nach demselben giebt Prof. Hengstenberg folgendes Schlus-  
wort der Redaktion. „Wir eröffnen mit diesem Aufsa-  
ze den Kampf gegen das von der Synode vorgeschlagene  
Ordinationsformular, und wünschen, hoffen und bitten,  
daß derselbe, in diesen Blättern und anderwärts, mit dem  
Eifer fortgesetzt werde, wie er der hochwichtigen Sache an-  
gemessen ist. Diese Aufdeckung der Blößen des neuen Sym-  
bols scheint uns für jetzt die allein zweckmäßige Bekämp-  
fung desselben von Seiten derjenigen zu sein, die das Be-  
kenntniß der Kirche im Herzen und auf dem Herzen tra-  
gen. Sie kann ihres Zieles nicht verfehlen: das Formular  
kann das Licht nicht vertragen, seine Mängel sind so groß,  
daß es bei einer allseitigen Beleuchtung derselben nothwen-  
dig fallen muß. Das Einzige, dessen die Sache bedarf, ist  
einige Zeit, aber daß diese gewährt sein wird, daran kann  
nicht gezweifelt werden, und das ganz unverbürgte Gerücht,  
daß dem Antrage der Majorität der Synode sofort werde  
Folge gegeben werden, kann nur ein falsches sein\*). Denn

\*) Hat die Evangel. Kirchenzeitung nicht von der Aeußerung des  
Hrn. Kultusministers in der Sitzung vom 7. August Kenntniß ge-  
nommen, wonach derselbe erklärt hat, daß es dem Kirchenregimente  
unmöglich sei, bis zu einer neuen Kirchenversammlung mit der Aus-  
führung einer Maßregel zu warten, die es so dringend gewünscht  
habe, um aus dem Zustande der Ungewißheit herauszukommen?

Hed. v. S.

1. die Synode hat ihre Arbeiten noch nicht beendigt, sie  
wird erst nach Jahresfrist wieder zusammentreten, und es  
läßt sich erwarten, daß die Entscheidung über ihre Anträ-  
ge erst nach dem Schlusse ihrer Verathungen erfolgen wird,  
und 2. die Synode kann nach ihrer Zusammensetzung, der  
Art ihrer Wahl und als eine bloß berathende, nicht als  
eine legitime Repräsentation der gesammten Kirche betrach-  
tet werden, deren Zustimmung nach evangelischem Kirchen-  
rechte zu jeder Aenderung des Bekenntnisses erforderlich ist.  
Ihr Antrag könnte also dem Kirchenregiment höchstens nur  
Veranlassung geben, die Kirche zu befragen, nicht aber ohne  
Weiteres eine Verordnung ausgehen zu lassen.“

**Oppeln, d. 30. Sept.** Ihre Majestäten der König  
und die Königin haben sich heute Mittag, nach Beendi-  
gung der Truppen-Uebungen des 6ten Armee-Korps, in Job-  
ten getrennt. Ihre Majestät die Königin ist in Begleitung  
Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Karl von Baiern über  
Schweidnitz nach Erdmannsdorf zurückgekehrt. Sr. Maje-  
stät der König dagegen haben die zweite Reise nach Ober-  
schlessien angetreten und sind heute Abend um 7 Uhr auf  
der Eisenbahn glücklich hier angelangt. — Ueber die Dauer  
des diesjährigen Aufenthalts Ihrer Majestäten in Erd-  
mannsdorf und namentlich darüber, ob Sr. Majestät Aller-  
höchsthren Geburtstag daselbst zuzubringen beabsichtigen,  
steht noch nichts fest. Nach neueren Vermuthungen würde  
letzteres der Fall sein, insofern nicht etwa ungünstige Wit-  
terung eine frühere Rückkehr nach Sanssouci veranlaßt.

**Aus dem Münsterlande, d. 29. Sept.** Das  
Wunder-Schauspiel in Dorsten dauert zum Vergnügen aller  
Gutgesinnten noch beständig fort. Die stigmatisirte Therese  
Winter blutet jeden Freitag. Häufig hat sie Zuckungen und  
giebt in verworrenen Sprache ihre Visionen der Umgebung  
kund. Ein Vicarius vertritt die Stelle des exilirten Pater  
Gosler. Er sitzt beständig, wenigstens so oft Fremde ge-  
gen Eintrittskarte Zutritt erhalten, mit einem bigotten  
Arzte am Bette des Wunder-Mädchens, und hält die

Decke fest. Uebrigens ist es nicht allein der sogenannte Pöbel, jene ungebildete Menschenklasse, die Alles, was einen wunderbaren Anstrich hat, mit krankhafter Eier aufsaft, — nicht dieser Pöbel allein ist es, welcher zur Stigmatisirten hinströmt; auch vornehme Leute, vorzüglich Weiber und katholische Geistliche finden sich ein, werfen sich vor die Theresie Winter wie vor ihrem Heiland auf die Kniee, und bitten sie um ihre Fürsprache für Heilung körperlicher Gebrechen und Vergebung ihrer Sünden. Wer in der Nähe dieses mittelalterlichen Schauspiels lebt und täglich so der Vernunft und Cultur Hohn sprechen sieht, sollte wahrhaftig an jedem Fortschritte, an jedem Siege der Wahrheit verzweifeln. Vor einiger Zeit wollte ein Geistlicher, der beständige Genosse der Winter, zu dieser gehen, fand aber die Thür verschlossen. Erst gegen Abend öffnete sich das Kabinett, und man fand die heilige Person auf dem Boden liegend, wie zum Knäuel zusammengeballt und den ganzen Rücken voller Striemen. So erzählt sich das Volk, natürlich nicht ohne Souffleur, und es steht jetzt fest, daß die Arme außer der Heilung noch alle Leiden Christi bestehen muß. — So weit geht bei uns der Aberglaube, so tief ist bei uns die Masse noch in Dummheit versunken! Jetzt ist man damit beschäftigt, 2 große Zimmer zum Aufenthaltsorte für die Winter zu bauen, damit die Zuschauer besser Platz finden. Allem Anscheine nach wird hiervon aber kein Gebrauch gemacht werden können, da die bischöfliche Behörde endlich den Besuch zu untersagen willens sein soll. Das Ministerium hat schon längst die Entfernung der Person und ihre Abführung in ein Krankenhaus befohlen. Aber schlecht sind diese Befehle respektirt worden. Man hat dadurch, daß das Clemens-Hospital in Münster die Aufnahme weigerte, zu beweisen gesucht, daß die Unterbringung in eine Kranken-Anstalt unmöglich sei. Wer weiß überhaupt, ob die Person krank ist? Wir glauben vielmehr, daß sie für das Irrenhaus oder das Zuchthaus paßt. — Eine der Favoritinnen des Pater Gofler, welche nach Haltern exilirt war, ist diesem vor einiger Zeit plötzlich nach dem Kloster Hardenberg gefolgt. Hier hat sie sich im Geheimen mehrere Tage aufgehalten, bis der Ordens-Provincial darauf aufmerksam wurde und sie aus dem Kloster verwies. Auch von Elberfeld aus setzte sie ihre Besuche des Pater Gofler fort, und treibt sich jetzt in Düsseldorf herum. Die Person heißt Christine Hesse. Die Zukunft muß es lehren, wie sich der ganze Wunder-Spectakel in sein betrügerisches Nichts auflöst.

**Mainz, d. 28. Sept.** Die heute Nachmittag stattgehabte Generalversammlung des Mainzer Zweigvereines der Gustav-Adolph-Stiftung war eine der interessantesten und wichtigsten. Es handelte sich darum, durch Stimmenmehrheit zu entscheiden, ob man die Ausschließung des Dr. Kupp, als Beauftragten des Königsberger Hauptvereines, von den Berathungen der Centralversammlung der Gustav-Adolph-Stiftung in Berlin billige oder nicht. Nach vielfachen Debatten wurde endlich auf den Vorschlag eines Mitgliedes beschlossen: »Das aufrichtige Bedauern des Mainzer Zweigvereines über den Vorfall in Berlin auszusprechen und den dringenden Wunsch hinzuzufügen, daß ähnliche Ereignisse sich nie mehr wiederholen möchten, weil dadurch dem großen Gemeinwohl aller evangelischen Glaubensgenossen und Unterstützung armer evangelischer Brüder in und außer Deutschland, direct entgegen gewirkt werde, woraus unzweifelbar großer Nachtheil erwachsen müsse.« Der Vorsitzen-

de wurde beauftragt, diesen Beschluß zur Kenntniß des Vorstandes des Hauptvereines in Darmstadt zu bringen. — Der Garnisonsprediger König gab seine Verwahrung zu Protokoll, weil er weder Tadel noch Bedauern über die Stimmabgabe des Beauftragten des hessischen Hauptvereines bei der Centralversammlung zu Berlin und über die Ausschließung des Dr. Kupp ausgesprochen wissen wollte. Hr. Dr. Streckler gab ebenfalls seine Verwahrung zu Protokoll, weil in obigem Beschlusse nicht ausgedrückt sei, daß die Stimmabgabe gegen die Zulassung des Dr. Kupp statutenwidrig gewesen. Er nahm seine Verwahrung jedoch zurück, als ihm bemerkt wurde, daß in dem von dem Mainzer Zweigverein ausgedrückten Bedauern über das Ereigniß in Berlin der möglichst mildeste Protest gegen dasselbe ausgesprochen sei.

Aus **Darmstadt** vom 30. Sept. wird dem Frankfurter Journal geschrieben: „Wir sehen demnächst der Veröffentlichung einer höchst wichtigen Regierungsbestimmung entgegen, laut welcher dem Vernehmen nach die Kirchengüter der (römisch-) katholischen Gemeinden als Eigenthum dieser Gemeinden, nicht der katholischen Kirche in corpore zu betrachten sind.“

**Mürnberg, d. 30. Sept.** Im Widerspruch mit öffentlichen Blättern, nach welchen wegen der diesjährigen Dürre auch der Main-Donaukanal kein Wasser gehabt haben soll, giebt unser heutiger „Kurier“ die erfreuliche Versicherung, daß dem Ludwig-Kanal seit seiner diesjährigen Eröffnung noch keinen Augenblick das erforderliche Fahrwasser fehlte, daß die Schifffahrt auf demselben, ungeachtet der anhaltenden Trockene, nie unterbrochen wurde, daß vielmehr trotzdem die Frequenz auf eine unerwartete Höhe gestiegen ist. Die größere Kanalsstrecke hat fortwährend den normalmäßigen Wasserstand, während der übrige Theil stets so mit Wasser versehen war und ist, daß eine Hemmung oder Unterbrechung der Schifffahrt nicht entfernt befürchtet werden konnte. Eine Thatsache, an welche sich eben die sicherste Hoffnung für die Zukunft knüpft, und welche das Erblühen und Gedeihen dieses Riesenwerks außer allen Zweifel setzt.

Die neue **holsteinische** Regierung hat folgendes Circular ergehen lassen: „Verbotten und mit Beschlag zu belegen sind alle und jede Druckschriften, welche die politischen Verhältnisse der Herzogthümer in einer der Regierung feindseligen Weise besprechen, namentlich und speciell folgende: L. Häuffer »Schleswig-Holstein«, »Adressen an die Schleswig-Holsteiner und sonstige Actenstücke, zu welchen der Offene Brief Veranlassung gegeben«, »Sechs Lieder an Schleswig-Holstein«, »Schleswig-holsteinische Volkslieder«, »Offener Brief und der Völker Antwort«, »Mortorfer Adresse.«“

## Italien.

**Rom, d. 20. Sept.** Diesen Morgen ist die preussische Corvette, „die Amazone“, mit der Leiche des Prinzen Heinrich von Preußen unter Segel gegangen. Bereits gestern wurde der Sarg an Bord gebracht, und 21 Kanonenschüsse, sowie die gefenkte Flagge und der halb herniedergelassene Wimpel waren die feemännischen Ehren, mit denen der hohe Todte empfangen wurde. Das Schiff steuert zunächst nach Cuzhaven. Von da aus wird die Leiche, welche der Baron v. Moltke, Gesellschafts-Cavalier Sr. Königl. Hoheit, begleitet, flusaufwärts nach dem Ort ihrer letzten Bestimmung gebracht werden.

**Livorno, den 20. Sept.** Die Regierung Pius IX. erlangt von Tag zu Tag mehr Stärke, trotz der Opposi-

tion und der Unzufriedenheit der retrograden Partei, und insbesondere Dank der Unterstützung der Gemäßigten, welche ihre Reihen fortwährend sich vermehren sehen. In den Legationen herrscht allenthalben derselbe Enthusiasmus für den neuen Papst, und die große Mehrzahl der Bevölkerung ist entschlossen, jede Provocation energisch abzuwehren und jeden Versuch einer Ruhestörung zu unterdrücken. Es scheint, daß jetzt die retrograde Partei es ist, welche Anruhen erregen möchte, um die päpstliche Regierung in Schrecken zu setzen und um die Reformen zu verhindern. Man beabsichtigt vornehmlich, die Erbitterung des Volks gegen die Schweizer-Truppen auszubenten. Die Bevölkerung ist aber auf der Hut und hoffentlich wird Niemand in die Schlinge gehen. In Ferrara hat ein Streit zwischen den päpstlichen Truppen und den Oesterreichischen Soldaten Statt gehabt. Der Graf von Lapis und der Obergeneral Kadezky haben sich nach Ferrara begeben und lange Conferenzen mit dem Cardinal Ugolini gepflogen, welcher für einen entschiedenen Gegner der Reformen gilt. Fremde Emissäre ziehen durch die Legationen und suchen die Unzufriedenheit der Bevölkerung rege zu machen, deren Anhänglichkeit an Pius IX. aber nichts desto weniger sich fortwährend steigert. In Modena, dem Mittelpunkte und Heerde des italienischen Jesuitismus, predigte in diesen Tagen ein Pfarrer „über die großen Gefahren, welche dem heiligen Stuhle drohen!“ Die Jesuiten und die Paradiesier (eine aus den wildesten Retrograden bestehende Sekte) vermeiden es, Pius IX. Papst zu nennen; sie nennen ihn nur den Grafen Mastai. Die päpstliche Regierung setzt jedoch ihr Werk fort. Sie hat nach und nach das Personal der Polizei geändert und die Strenge der Censur gemildert. Man versichert, daß bald eine Ernennung von Kardinalen erfolgen werde; und unter denen, welche der Papst mit dieser hohen Würde bekleiden will, nennt man die Herren Boffardi, Baluffi und Grassellini, die alle drei wegen ihrer Mäßigung und ihres erleuchteten Sinnes bekannt sind. Kurz, es kündigt sich die Zukunft unter den glücklichsten Auspicien an, vorausgesetzt, daß die gemäßigte Partei die Achtung und Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe zu wahren weiß und den Unternehmungen und Anstiftungen der Feinde des weisen und vernünftigen Fortschrittes eine unerschütterliche Festigkeit entgegensetzt.

### Frankreich.

**Paris, d. 28. Sept.** Der Presse zufolge, hat Marschall Bugeaud, der den Oktober noch in Frankreich zubringen wollte, Befehl erhalten, sogleich nach Algier abzugehen und Abd-el-Kaders Bewegung in Marokko zu überwachen. Er wird sich demzufolge in den ersten Tagen des Oktober in Toulon einschiffen.

Die Regierung fährt fort gegen die in Frankreich befindlichen carlistischen Führer die größte Strenge zu entwickeln, die Obersten Manzano und Roguerola sind von Bordeaux nach der Citadelle von Blaye gebracht worden. Die Generale Billareal und Vargas werden in Bordeaux in ihren Wohnungen bewacht. General Copelana ist am 25. d. bei Bordeaux verhaftet worden. Das Echo de Vesone meldet, daß der Telegraph dem Präfekten Befehl gebracht habe, die in der Suite des Grafen von Montemolin gewesen und am 16. aus Bourges entflohenen Generale Montenegro, Alzaa und Herrn Mon im Betretungsfalle zu verhaften.

Der Akhbar widerlegt das von Marseiller Blättern gegebene Gerücht, daß der Kaiser von Marokko einen Be-

vollmächtigten nach Algier geschickt, die Behörden von Abd-el-Kaders Umtrieben in Kenntniß gesetzt und Hülfe verlangt habe, alles dieses sei unwahr. — Es herrschte in der ganzen Colonie die größte Ruhe, die Vorsichtsmaßregeln, wie die Wachsamkeit an der marokkanischen Grenze dauern fort.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 26. Sept.** Man hatte verbreitet, die britische Regierung werde der Vermählung des Herzogs von Montpensier ihre Zustimmung geben, wenn derselbe für sich und seine Kinder auf die eventuelle spanische Thronfolge verzichte. Der Globe bemerkt indeß dazu: „Die Einwendungen, welche gegen diese Verbindung erhoben wurden, stützen sich auf Betrachtungen, welche keine Verzichtleistung solcher Art entfernen kann. Glaubt Ludwig Philipp, daß dieselben durch ein angeblihes Opfer zu beseitigen sind, welches wirklich gar nichts kostet, so muß er eine sehr geringe Meinung von den Regierungen haben, welche ihre Unzufriedenheit über die beabsichtigte Heirath ausgesprochen haben. Daß er in seinem Plan voranzugehen beabsichtigt, immer ganz klar. Das Journal des Débats versichert, daß die Regierung dabei beharren werde, trotz aller Hindernisse. Das Journal des Débats möchte, daß die Welt denke, England und die anderen Mächte widersetzten sich wirklich der Vermählung, aber Herr Guizot und seine Kollegen hätten sie durchzuführen beschlossen, selbst wenn die ganze Welt sich dawider erhöhe; dies ist bloße Großsprecheret. Wäre irgend ein ernstlicher Protest gegen die Vermählung erhoben worden, unter der Andeutung, daß, beharre man darauf, die französische Regierung Krieg zu erwarten habe, so hätte Herr Guizot, wohl wissend, daß diese Verbindung in Frankreich und anderswo nur von Jenen gebilligt wird, die ein unmittelbares Interesse dabei haben, wohl dafür gesorgt, daß das Journal des Débats sich nicht also äußere.“

In Irland sind bereits in Folge des Hungers Unruhen ausgebrochen. In der Stadt Youghal, wo ein Meeting zur Berathung der Schritte, welche die gegenwärtige Noth erheischt, abgehalten worden, hatte sich eine große Volksmasse versammelt, die während der Berathung ruhig blieb. Nachdem das Meeting zu Ende, die Polizei und die Dragoner, welche gegenwärtig gewesen, auseinander gegangen, begaben sich auch die Volkshaufen aus der Stadt. Es war ihnen baldige Hülfe und Arbeit versprochen worden. Als nun mehrere Tage verstrichen, ohne daß etwas geschah, versammelte sich am 22ten das Volk in aller Frühe und zog durch die Straßen. Von den Autoritäten nochmals beschwichtigt, zerstreuten sie sich in der Stadt. Doch Nachmittags trieb sie der Hunger aufs Neue zusammen. Jetzt war kein Halten mehr, man drang in einen Bäckerladen und in einem Nu waren die Vorräthe daraus von den gierigen Magen verschlungen. Man zog weiter und stürmte und plünderte jeden in der Stadt befindlichen Bäckerladen. Dann zogen sie ruhig ab. In der Nacht war die ganze Umgegend von Feuern erleuchtet, welche das Volk auf den Hügel als Signale anzündete. Ganz ähnliche Scenen der Erstürmung von Bäckerladen ereigneten sich am 21. in Kilkenny.

## Bekanntmachungen.

### Solz-Auction.

Mittwoch den 14. October c. sollen im hiesigen Forst circa 180 kieferne Scheitlastern  $\frac{3}{4}$  und 320 dergl. Reifigschocke meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Schlage im Gättsch an der Schornewitzer Grenze einfinden.

Pöplig, den 30. September 1846.

Der Förster Schingsch.

### Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 6. October, erstes Concert des musikalischen Vereins im Saale der Madame Woffe. Dies den geehrten Mitgliedern zur Nachricht.

Der Vorstand.

Daß ich mich hier niedergelassen habe, setze ich hierdurch ergebenst an.

Querfurt, den 6. October 1846.

Dr. N. Streicher,  
praktischer Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.

### Kartoffeln,

25 Wäpel, auf hohem, trockenem Boden geerntet, liegen in Dammendorf bei Stumsdorf zum Verkauf bereit. Nachweis erteilt der Schulze Rittelman daselbst.

Frische Teltower Rübchen empfiehlt wie-  
der M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

### Kirchenväter antiquarisch.

**Chrysostomi opera** praest. ad  
hd. Montfaucon ed. Lomler, cum  
versione latina (quarto) 1840. (3 Thlr.  
Ldpr.)  $1\frac{1}{3}$  Thlr.

**Tralliani opuscula** gr. et lat.  
ex rec. Meursii et Xylandri ed.  
Franz. edit. sec. 1822.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Ferner:

**Etier, N.**, Gesangbuchnoth. 1838.  
(fl.  $1\frac{1}{3}$  Thlr.) 20 Sgr.

Nur durch Ankauf des ganzen Vor-  
raths ist es uns möglich, diese Schriften  
mit obigen Preise, zu dem sie alle Buch-  
handlungen mit Befügung unserer Firma  
besorgen, abzulassen.

Lippert & Schmidt's  
Antiq. Buchh. in Halle.

Ein ordnungsliebendes Mädchen findet  
zum 1. November gr. Ulrichsstraße Nr. 8  
einen Dienst.

## Frische große Neumaugen (Bricken)

ist der erste Transport angekommen, in Schocken und einzeln billig in der Herings-  
handlung bei Volke.

In G. F. Heyer's Verlag in Gies-  
sen ist erschienen und in allen Buch-  
handlungen Deutschlands vorrätzig:

### Schilderung

### der deutschen Pflanzenfamilien

vom  
botanisch-descriptiven und physiologisch-  
chemischen Standpunkte.

Von

Dr. Herrmann Hoffmann.

Privat-Dozenten der Ludwigs-Universität  
zu Giessen.

Ein Band von 15 Bogen gr. 8 mit 12  
Tafeln erläuternder Abbildungen. 1846.  
Preis Thlr. 1. 20 Sgr. od. fl. 3 rhein.

Der gelehrte Herr Verfasser hat es sich  
in dieser Schrift zur Aufgabe gemacht,  
neben der wissenschaftlichen vorzüglich  
die praktische Seite der Botanik hervor-  
zuheben und giebt daher bei jeder Pflanze  
die chemischen Bestandtheile, den Aufent-  
haltort und die Art ihrer Anwendung  
und Nutzbarkeit an. Die Behandlung  
des Stoffes ist so ganz neu, dass das  
Buch auch ausser Chemikern, Pharma-  
ceuten, Botanikern und Landwirthen je-  
den Gebildeten interessiren wird.

Erschienen ist:

**Schilling, Dr. F. A.**, Lehrbuch für  
Institutionen und Geschichte des Römi-  
schen Privatrechts. Dritter Band, das  
Obligationenrecht zum größeren Theile  
enthaltend. gr. 8. Thlr. 4. 24 Sgr.  
den zahlreichen Besigern der früheren Bände  
dieses ausgezeichneten Werkes nach langem  
Harren gewiß eine sehr erfreuliche Anzeige,  
bei welcher ich nicht ermangele, auf des 1sten  
Bandes 1ste Abtheilung: Einleitung  
enthaltend. gr. 8. Thlr. 1.

den 2ten Band: die Institutionen in  
Verbindung mit der inneren  
Rechtsgeschichte, und zwar den  
allgemeinen Theil und das Sa-  
chenrecht enthaltend gr. 8.

Thlr. 3. 15 Sgr.

von neuem aufmerksam zu machen. Die  
Publikation

des 1sten Bandes 2te Abtheilung: äußere  
Rechtsgeschichte;

des 4ten Bandes: Schluß des Obliga-  
tionenrechts und das Personen-  
recht;

des 5ten Bandes: Erbrecht;

stellt der Verfasser in nähere Aussicht.  
**Joh. Ambr. Barth** in Leipzig.

In allen Buchhandlungen Deutsch-  
lands ist zu haben:

**Aeschinis oratio in Timorchum**  
recensuit F. Franke.

15 Ngr. od. 54 Kr.

**Fried, J. G.**, französische Ge-  
dächtniskunst oder Sammlung  
von (500) französischen Wör-  
tern nach einem neuen Plane ge-  
ordnet, um das Auswendigler-  
nen derselben zu erleichtern.

$12\frac{1}{2}$  Sgr. od. 45 Kr.

**Ludwig, L. F. W.**, theoretisch-  
praktische Vorshule zu einer  
wissenschaftlichen Auffassung der  
lateinischen Sprache. — Ein  
Elementarbuch nach strenger Stuf-  
fenfolge. 15 Sgr. od. 54 Kr.

(Verlag der Ernst'schen Buchhandlung  
in Quedlinburg.)

### Herabgesetzte Bücherpreise.

Zu ermäßigten Preisen sind für  
die Dauer dieses Jahres durch alle Buch-  
handlungen zu beziehen:

**Charisi**, Die ersten Makamen aus  
dem Tachkemoni oder Divan, des,  
nebst dessen Vorrede. Nach einem  
authentischen Manuscript aus dem Jahre  
1281 herausgegeben, vocalisirt, inter-  
pungirt und ins Deutsche übertragen,  
wie auch sprachlich und sachlich er-  
läutert und mit einer umfassenden Ein-  
leitung versehen v. Dr. S. J. Kaempf.  
Lex. 8. geh.  $1\frac{1}{3}$  Thlr., jetzt  $\frac{5}{6}$  Thlr.

**Dinarchi** orationes tres. Recognovit  
annotationem criticam et commentarios  
adjectit Eduardus Maetzner. gr. 8.  
 $1\frac{1}{12}$  Thlr., jetzt  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Sahn, Werner**, Das Leben Jesu. Eine  
pragmatische Geschichtsdarstellung. gr. 8.  
geh.  $1\frac{1}{3}$  Thlr., jetzt  $\frac{2}{3}$  Thlr.

**Hartmann von der Aue**, Zwein  
mit dem Löwen. Eine Erzählung. Ueber-  
setzt und erläutert von Wolff Grafen  
von Vaudissin. 8.

Eleg. geh.  $1\frac{1}{2}$  Thlr., jetzt  $\frac{5}{6}$  Thlr.  
Berlin, im Herbst 1846.

**Alexander Duncker.**

Ganz in der Nähe des Waisenhauses  
finden einige Pensionaire freundliche Auf-  
nahme. Näheres Frankensplatz Nr. 509  
eine Treppe hoch.

**Beilage**

### Frankreich.

Paris, d. 30. Sept. Die heute von London gekommenen Nachrichten lauten alle günstig für die Erhaltung des Friedens; es scheint gewiß, daß die Whigverwaltung sich entschlossen hat, der Heirath Montpensier ihren Lauf zu lassen und das gute Einvernehmen mit Frankreich wenigstens nicht öffentlich darum zu unterbrechen. Damit wäre Guizot's diplomatischer Triumph vollkommen.

### Spanien.

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 25. Sept. An diesem Tage hat sich der französische Botschafter, Graf Bresson, in den Palaß begeben, förmlich anzuhalten um die Hand der Infantin mit dem Herzog von Montpensier. Es versteht sich, daß die von der Königin, der Königin-Mutter und der Infantin auf die Anreden des Herrn Bresson erteilten Antworten vollkommen zustimmend waren.

### Vermischtes.

— Aus Stuttgart wird im »Schwab. Merkur« mitgetheilt, daß württembergische Landwirthe kürzlich gelungene Versuche gemacht haben, beim Brodbacken das Mehl sowohl mit Kunkelrüben, als mit Kürbissen zu vermengen. In beiden Fällen erhielt man ein nahrhaftes und wohlriechendes Brod. Zu einem Spfündigen Laib wurden 2 1/2 Pfd. Kunkelrüben genommen, die man zuvor gewaschen, roh gerieben und, um den süßlichen Geruch zu vertreiben, zweimal durch warmes Wasser gezogen. Zu dem Kürbisbrod wurden zwei Drittel Mehl und ein Drittel Kürbisse genommen. Die Kürbisse wurden von Schale, Fasern und Kernen gereinigt, in würflichte Stücke geschnitten, mit Wasser und etwas Salz weich gesotten, sodann in ein reines Tuch oder Sieb gebracht, damit alle Flüssigkeit ablaufe, weil sonst hievon das Brod speckig und unschmackhaft werden würde. Die also geschnittenen Kürbisstücke wurden zu einem Brei zerdrückt, mit der Mehlmasse vermischt und sofort wie bei dem gewöhnlichen Backen verfahren.

— Im Holsteinischen circulirt ein von einem hohen Beamten gedichtetes Lied, welches mit folgender Strophe schließt:

Was ist des Dänen Vaterland?  
See-, Jüt- und Laa- und Langeland,  
So weit man schwarze Köpfe dreht  
Und Theevand trinkt zum Smoorrebroed,  
Das soll es sein, das soll es sein,  
Das, wackerer Däne, nenne Dein.

### Personen-Frequenz

#### der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 19. Septbr. 531,544 Personen.

Vom 20. bis 26. Sept. c. incl. 1659

Personen aus dem Zwischenver-

kehr . . . . . 21,416

in Summa 555,960 Personen.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.)

Magdeburg, den 3. October (Nach Wispehn.)

Weizen	66	—	69	†	Gerste	38	—	40	†
Roggen	62	—	63 1/2	†	Hafer	26	—	28	†

Quedlinburg, den 30. September. (Nach Wispehn.)

Weizen	60	—	66	†	Gerste	27	—	38	†
Roggen	58	—	63	†	Hafer	24	—	29	†
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11—11 1/2 †								
Rüböl, der Centner	10 1/2 †								
Leinöl, der Centner	12 †								

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.  
am 5. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. October: 41 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Lieut. v. Krosigk a. Pasewalk. Hr. Reg.-Refer. v. Krosigk a. Poptitz. Hr. Dr. Refer. v. Krosigk a. Naumburg. Hr. Amtm. Lunge a. Widenfen. Hr. Arzt Lieberkühn a. Mellenburg. Hr. Negoziant Georges a. Sedan. Hr. Assessor Heilmann a. Siebenbürgen. Die Hrrn. Kaufl. Behrens a. Berlin, Kiersch a. Cöln, Kuhler a. Fürstenaue, Hoffmeyer a. Düsseldorf, Haverkorn a. Preßburg, Neubauer a. Memel.
- Stadt Bär:** Hr. Justiz-Comm. Bindowald a. Giesleben. Hr. Pharmaceut Ruge a. Dresden. Hr. Partik. Kohlmann a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Sanner a. Magdeburg, Killian a. Bremen, Weisneck a. Mannheim. Hr. Lieut. Schuster a. Hannover. Hr. Justiz-Comm. Fiebigler a. Schönwölke. Hr. Partik. Detting a. Braunschweig.
- Goldnen Ring:** Die Hrrn. Kaufl. Kalbe, Drey u. Müller a. Leipzig, Schmitz a. Magdeburg, Jäger a. Frankfurt. Hr. Mühlentbes. Zimmermann a. Reitmeritz. Hr. Gutbes. Heinze'mann a. Frankfurt. Hr. Dr. phil. Fördel a. Berlin. Hr. Rentier Stoll a. Meissen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Ebert u. Hr. Lieut. Miring a. Erfurt. Hr. Partik. Kiel a. Berlin. Hr. Refer. Ebert a. Königsberg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Conditor Birkenheim a. Schönebeck. Die Hrrn. Kaufl. Raubourg a. Erlangen, Grunert a. Celle. Hr. Apotheker Schernow a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Kaufl. Uttermann m. Fam. a. Woldeburg, Laub u. Bähr a. Kassel, Sturz a. Nordhausen. Hr. Dr. Assessor Koch a. Berlin. Hr. prakt. Arzt Dr. Sander a. Naumburg. Hr. Justizrath Herrmann a. Pommern.
- Goldnen Kugel:** Die Hrrn. Stud. Madoschvics, Petrovics, Stogonovics, Jenics u. Antics a. Belgrad, Peitganin a. Keltjic, Protics a. Dragaisco, Radavanoites a. Schabag, Pofavovics a. Dragasevo. Die Hrrn. Bergeseven v. Krenski u. Haimbrod a. Berlin. Hr. Dekon.-Comm. Pallert a. Bernburg. Die Hrrn. Kaufl. Fetter u. Anckelmann a. Hannover.
- Stadt Wien:** Hr. Gutbes. Bennemann m. Fam. a. Sangerhausen. Hr. Stud. theol. Teuschner a. Berlin. Hr. Pferdehldr. Nitsche a. Dresden. Hr. Pred. Franke a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Freund a. Brandenburg.

eringe.  
Deutsch  
chum  
54 Kr.  
e Ge  
nlung  
Wör  
ne ge  
igler  
rn.  
45 Kr.  
tisch  
einer  
ng der  
Ein  
Stu  
54 Kr.  
andlung  
reise.  
ind für  
e Buch  
en aus  
des,  
einem  
m Jahre  
inter-  
tragen,  
lich er-  
en Ein-  
e m p. l.  
6 Thlr.  
ognovit  
entarios  
gr. 8.  
2 Thlr.  
Eine  
gr. 8.  
1/3 Thlr.  
Zweit  
Ueber-  
Grasen  
6 Thlr.  
Fer.  
nhaufes  
he Auf-  
r. 509  
age

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Mittag starb plötzlich nach ganz kurzem Unwohlsein, am Herzschlage, unser theurer Gatte und geliebter Pflegevater, der Berg-Behntner Stämmeler, in seinem 62sten Lebensjahre. Unsern Freunden, dieses für uns so schmerzliche Ereigniß, hiermit als einzige Meldung, mit der Bitte, um stille Theilnahme, zur Nachricht.

Wettin, den 4. October 1846.

Die Hinterbliebenen.

## Bekanntmachungen.

### Zur Aufklärung.

Es hat sich, entferntern Orts, die Meinung verbreitet, daß ich in meinen beiden Aufsätzen in d. Bl., zwei Artikel im von Tippielskirch'schen Volksblatte betreffend, einen hiesigen, mir (und dem Lehrerstande überhaupt) freundlich gesinnten, nahe stehenden Mann gemeint hätte. Diese Meinung ist ganz falsch! — Der Verfasser jener Artikel im Volksblatte dürfte weit ab von Merseburg zu suchen sein.

E. Hesse, Lehrer in Merseburg.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn J. C. S. Wigandt hier geführte Materialwaaren-Geschäft unter heutigem Tage käuflich übernommen habe und für meine Rechnung fortführen werde. Das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte auch auf mich zu übertragen und werde dasselbe stets durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen suchen.

Eisleben, den 1. October 1846.

Wilhelm Hecklau.

### 's lekti Fensterl'n.

Diese liebliche, melodramatisirte Idylle hat allgemein gefallen; Fräulein Richter und Herr Feistmantel haben durch ihr gemüthliches, vortreffliches Spiel sich den verdientesten Beifall erworben und damit einen großen Fortschritt in der Gunst des Publikums gemacht. Wir ersuchen die verehrl. Schauspielereidirection, doch nun auch den zweiten Theil, die Wiederkehr, recht bald zur Aufführung zu bringen.

Bei Rosenthal in Nordhausen erschienen und ist in Halle vorräthig bei Ed. Anton:

**Einige unmaßgebliche Bedenken über das Projekt einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Hannover.**

geh. 2 1/2 Sgr.

## Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction veröffentlicht hiermit den Stand der diesjährigen Sammelperiode am 2. September d. J.:

- 1) 4094 Einlagen mit einem Gelbbetrage von . . . 66,455 Thlr.
- 2) an Nachtragszahlungen . . . . . 85,741

Summa 152,196 Thlr.

ein Resultat, welches bei den notorisch ungünstigen Geldconjunctionen kaum zu erwarten stand. Wir bemerken zugleich, daß die diesjährige Sammelperiode statutenmäßig am 2. November geschlossen wird, und Einzahlungen bis dahin nur mit dem statutenmäßigen Aufgelde von 6 Pf. pro Thaler noch stattfinden können.

Berlin, den 29. September 1846.

## Die Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Eine Auswahl ausgezeichnet schöner Pianoforte in Flügel- und Tafelform empfiehlt die

## Pianoforte-Fabrik

von

**J. C. Jonas in Halle,**

kleine Stein- und Brüderstraßen-Ecke Nr. 218, dem Königl. Landgericht gegenüber.

Eine gesunde Amme sucht so bald als möglich einen Dienst. Das Nähere sagt die Hebamme Frau Wegener, Spiegelgasse Nr. 63.

Ein junger Mann gebildeten Standes und mit guten Schulkenntnissen versehen, wünscht so bald als möglich als Lehrling in eine Landwirtschaft einzutreten. Adressen unter N. N. bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der großen Ulrichsstraße in die kleine Ulrichsstraße Nr. 1016 verlegt habe, und meine Pianoforte in Flügel- und Tafelform hiermit bestens empfehle. G. Honigmann, Pianoforte-Fabrikant.

### Restauration im Englischen Hofe.

Alle Morgen Bouillon, zu jeder Zeit Beefsteak, Hasen- und Gänsebraten; auch sind zur Unterhaltung der geehrten Besucher mehrere Zeitungen da zu lesen, als: Berliner, Kölner, Magdeburger, Leipziger und mehrere andere literarische Blätter.

G. Pippert.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfiehlt die

**Pughandlung von N. Kizing,**  
Rannische Straße Nr. 501,

die neuesten Pariser Modells zu Winterhüten in den verschiedensten Stoffen, als: Sammet, Velour, Atlas, Plüsch u. a. m., auch feine französische Blumen, eine Auswahl schöner Modebänder und Schleier, zu ganz billigen Preisen.

Bohnen, Linsen und Erbsen kaufen

E. & M. Simon,  
kl. Ulrichsstraße Nr. 998/999.

**Hamb. Caviar,  
Ger. Rheintachs,  
Lüneb. Nennaugen,  
Ger. Wale,  
Marin. Mal,  
Kollaal,  
Bratheringe,  
Ger. Seringe,  
Sardinetts in Del,  
Brab. Sardellen,  
Mal. Sardellen,  
Neue Holl. Madjes- und Boll-  
Seringe,  
Engl. Voll-Seringe,  
Kleine Delikatess-Seringe,  
Saure Pfeffer- u. Senggurken,  
Eingemachte Preiselbeeren,  
Eingemachte Kirschen, Pfau-  
men und Aprikosen,**

empfehlen alles in besser, frischer Waare im Ganzen wie Einzelnen billigst

G. Goldschmidt.

Einen Kohlgärtner sucht  
der Stadtsecretair Linde.

### Pferde- und Wagen-Verkauf.

Zwei braune große Engländer, eine Halb-Chaise und ein Karbwanen stehen zum Verkauf in der Steinstraße Nr. 130 bei Friedrich Feldmann in Halle.

Mittwoch den 7. October frischer Kalk bei Stegmann.

Ein starkes Wagenpferd steht zum Verkauf bei

Brandt in Trebitz bei Wettin.

Gutes trocknes Seegrass empfiehlt billigst  
August Gutzzeit.